Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 3 (1929)

Heft: 9: Schweizer Sammler = Collectionneur suisse

Artikel: Von der Sammlung Vadians in St. Gallen

Autor: W.J.M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-386969

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

III. JAHRG. 1929 No. 9. IIIe ANNÉE

SCHWEIZER SAMMLER

Collectionneur suisse

Bücher, Ex-libris
Graphik, Münzen
Organ der Schweiz. Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare.
Fortsetzung von
Bulletin für Schweizer Sammler.

Livres, Ex-libris
Estampes, Monnaies
Organe de la Société suisse des bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires suisses.
Suite du
Bulletin du collectionneur suisse.

Herausgeber: Dr. WILH. J. MEYER
Verleger: Apiarius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

Von der Sammlung Vadians in St. Gallen.

Den St. Galler Humanisten und Reformator Joachim von Watt, mit dem latinisierten Namen Vadianus, brauchen wir nicht erst vorzustellen. Seine glänzende Laufbahn und seine Vielseitigkeit als Dichter, Philologe, Naturwissenschaftler, Arzt und Reformator machten ihn zu einem berühmten Mann. Nachdem er 1502 als 18jähriger an die Artistenfakultät nach Wien gekommen war, wird er dort schon 1508 unter den Lehrern der Fakultät genannt und 1514 von Kaiser Maximilian als Poeta laureatus gekrönt. Von den realistischen Fächern interessierten ihn besonders die Erdkunde, auch in der Medizin erwarb er sich den Doktorgrad. Der Universal-Gelehrte betrieb auch eifrig theologische Studien und wurde der Reformator von St. Gallen; er kehrte nämlich 1518 von Wien, seinem zweiten Heimatort, nach der Vaterstadt St. Gallen zurück, um dort die Stelle des Stadtarztes zu übernehmen. Sein Todesjahr ist 1551.

Welche Bedeutung Vadian als gelehrter Sammler hat, ist als bekannt vorauszusetzen. Aus seiner Bibliothek, die er 1549 dem Rate von St. Gallen schenkte, entstand die heutige Stadtbibliothek, auch „Vadiana" genannt. Ihre Schätze können wir zum Teil ermessen aus Scherers Verzeichnis der Manuskripte und Inkunabeln, das 1864 im Druck erschien. Vielfach übersehen wurden bis in die letzten Jahre

die Schätze an alten wertvollen Karten, obwohl man Vadians Tätigkeit auf dem Gebiete der Geographie kannte [1]), wie auch seine eigenen Schriften darüber, u. a. das Buch: Epitome trium terrae partium (Zürich 1534), das auch eine Weltkarte enthält (Nordenskiöld, Facsimile Atlas, S. 105/106). Was die Seltenheiten an Karten bedeuten, die Vadian als Sammler und Gelehrter der Nachwelt erhielt, zeigen die neuesten wertvollen Arbeiten von Professor H. Hassinger: Alte Karten aus der Bibliothek Vadians (Mitteilungen der geographischen Gesellschaft in Wien, Bd. 69, 1926, Heft 7—9, S. 224—234) und von demselben Verfasser: Deutsche Weltkarten-Inkunabeln (Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin 1927, Nr. 9/10, S. 455 bis 482 und 1928, S. 250—251). Daselbst werden folgende Kartenwerke aus dem Besitze Vadians angeführt:

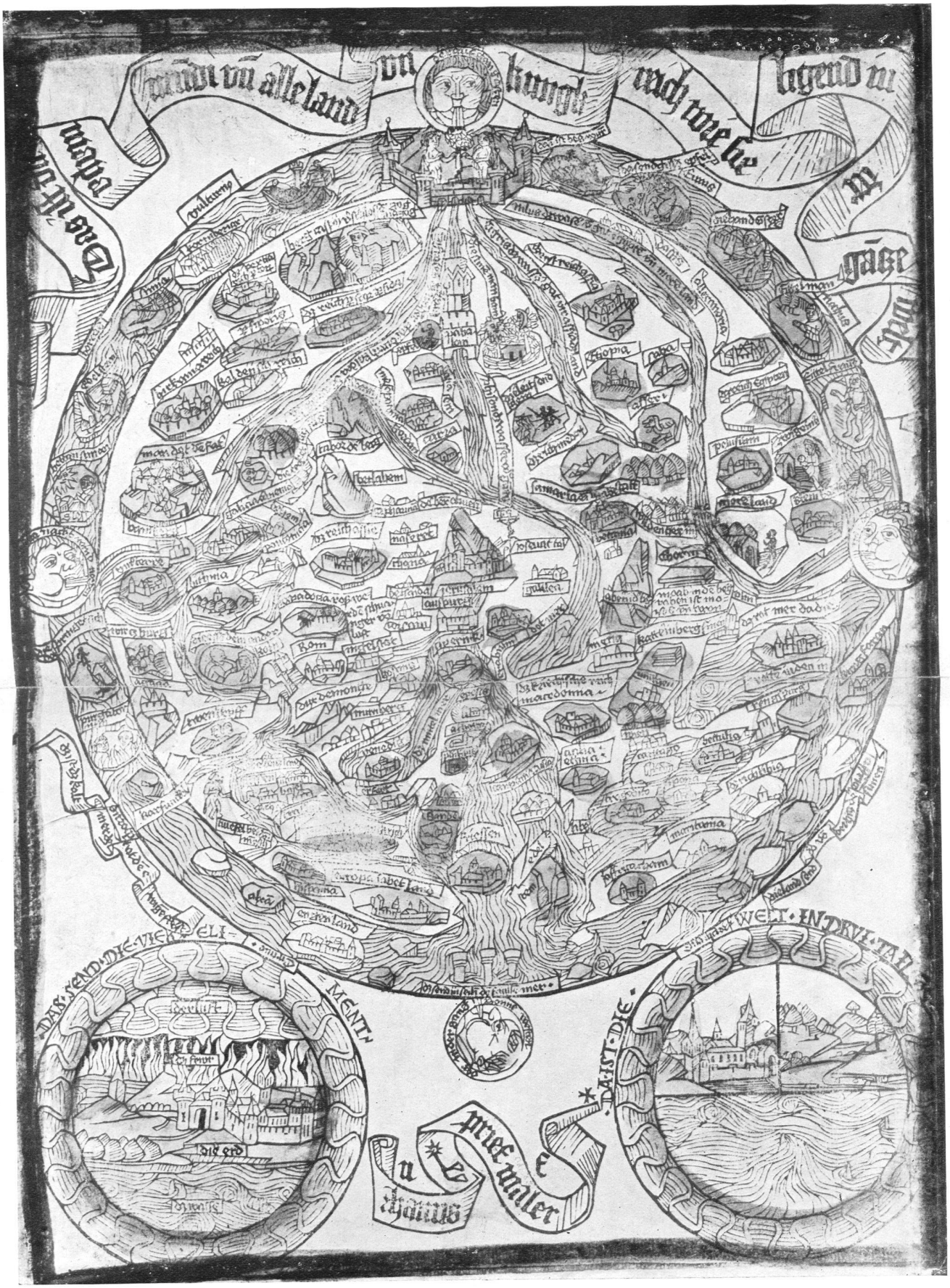
1. Weltkarte, gedruckt von Hans Sporer (um 1475—82).
2. Ptolomaeus, Cosmographia. Ulm, Leonh. Hol, 17. Kal. Aug. (16 Julia) 1482. (Hain *13539).
3. — (Ausgabe:) Strassburg, Joh. Schott, 1513.
4. — Magnae, Constructionis . . . Basel, 1538.
5. Von Vadian kommentierte Ausgabe des Pomponius Mela: De orbis situ libri tres, Basel 1522, mit einer Weltkarte des Petrus Apianus, sowie Nachzeichnungen der Ptolomäustafeln, wahrscheinlich von Vadians Famulus Keller.
6. Glogkendons Karte des Romweges (Grösse 31—42), sie war eingeklebt in: Vincentius, Speculum historiale. Nürnberg, Ant. Koberger, 1483. (Copinger III, 6248.)
7. Das erste deutsche Planiglobenkärtchen (Unicum!). (Vgl. J. Fischer, „Der deutsche Ptolomäus“ aus dem Ende des 15. Jahrh., Strassburg 1910, S. 11). — Die beiden letzten Karten wurden leider verkauft.

Von der zuerst genannten Weltkarte, die wir hier im etwas verkleinerten Faksimile wiedergeben und die nun leider auch verkauft ist, berichtet im folgenden Herr Dr. F. Schwertz.

W. J. M.

---

[1]) Vgl. G. Geilfuß, Johannes Watt als geographischer Schriftsteller. Winterthur 1865.



Beilage zum Schweizer Sammler
1929. No. 9.

Weltkarte, gedruckt von Hans Sporer.